

Fuer die Farmer

Düngung des Heimgartens

In der gegenwärtigen Zeit, in welcher viele Pferde durch Automobile und motorbetriebene Maschinen verdrängt sind, ist es manchmal ein schwieriges Problem für den Mann mit einem Garten, genug Humus oder organisches Material als Mist für einen erfolgreichen Garten, in welchem ein Jahr um's andere befriedigende Gemüse und Blumen wachsen, zusammen zu bekommen. Für den entbehrlichen Gärtner ist es stets eine Quelle großer Beunruhigung, gedeihende, ertragreiche Pflanzen in seinem Garten zu haben und das Problem für ihn ist, den Boden die nötige Fruchtbarkeit beizubringen, damit die Sträucher und Gartenpflanzen diese Kraft und Ertragsfähigkeit aus demselben erhalten können.

Mancher Gärtner hat den Mangel an Stallmist durch Verwendung von Todernten, Kalk, Kunitdünger und etwas Stroh mit abgeholfen und ohne Stallmist einen befriedigenden Garten entwickelt, der mehr als genügende Gemüse für eine durchschnittliche Familie und nebenbei noch wirkliches Vergnügen liefert.

Bei weitem der größte Teil der Pflanze wird aus gewissen Gasen in der Luft und aus dem Wasser im Boden produziert, der Acker- oder Mineralteil einer Pflanze ist gering, aber sehr notwendig für ihre Entwicklung. Die Mineralnahrung der Pflanze, wie z. B. Phosphat, Kalk, Stickstoff und Salze, wird gewöhnlich aus Kunitdünger bezogen der jetzt verhältnismäßig billig und leicht zu bekommen ist. Wenn man sich jedoch auf Kunitdünger allein verläßt, wird man bald auf ernstliche Schwierigkeiten stoßen, da der Boden arm an Humus oder organischem Material wird; er wird dann sehr fest und schwer zu bearbeiten, wird hart nach Regen, trocknet schnell aus und wird sehr heiß bei warmem Wetter. Die Gärtnerarbeit in einem solchen Boden ist sehr schwierig, und zwar nicht nur wegen der physischen Beschaffenheit des Bodens, sondern auch weil Kunitdünger in einem an Humus armen Boden viel leichter auslaugt wird, als in Boden, der mit organischem Material gut versorgt ist. Es ist jedoch möglich, mit einem Boden zu beginnen, der sehr arm und mangelhaft in Bezug auf Humus ist und allmählich einen Vorrat von Humus und organischem Material zu schaffen, so daß eine trockene, harte, unfruchtbare Boden schraumig und leicht und fruchtbar wird, und so genügend Wasser für erfolgreiche Pflanzenzucht halten kann. Ein derartiger Boden erfordert nicht nur viel weniger Anstrengung, sondern produziert auch in verhältnismäßig trockenen Jahreszeiten, wenn Gemüse gewöhnlich rar und teuer sind. Wenn der Gartenboden einmal gut mit Humus gefüllt ist, wird ein geschickter Gärtner selten über Mißerfolg wegen einer trockenen Saison zu klagen haben.

Man muß, fortwährend den Humusgehalt des Bodens vermindern, um denselben die Eigenschaften zu geben, die notwendig sind, um ihn über unangünstige Verhältnisse wegzuhelfen. Humus ersetzt die nötige Mineralnahrung im Boden nicht, ergänzt aber die Kunitdünger und erhöht ihre Nützlichkeit ganz bedeutend. Aller Pflanzengüts, der leicht verfaul, sollte prompt untergraben werden, während alles andere derartige Material, das nicht leicht verfaul, auf dem Komposthaufen untergebracht und später verwendet werden sollte. Maisstengel, trockene Blätter und andere trockene Pflanzenteile, welche so viele Leute gedanklos verbrennen, sollten nicht aufgeschichtet und mit etwas Erde bedeckt werden, um die Fäulnis zu beschleunigen und guten Humus zu bilden. Pflanzenteile, welche Krankheiten oder Ungeziefer aufweisen, sollten jedoch vernichtet und nicht als Dünger verwendet werden.

Man sollte nicht nur verfaultes Pflanzengut sorgfältig konfektieren, sondern sich nach Kräften bemühen, den Boden früh und spät beschäufelt zu erhalten. Nahrung für Todernten zu produzieren. Die Vorteile der Produktion einer Todernte im Herbst und Frühling sind zahlreich. Die Todernte verbessert den physischen Zustand des Bodens und erleichtert seine Bearbeitung; der Boden wird belüftet und kühl erhalten

und ein volles Futter haben, schließlich ist und daß der Farmer schließlich den „Spieß“ bezahlen, oft teuer bezahlen muß.

Kohle nie das Gefäß, in dem die Milch auf dem Melkplatz oder im Stalle gesammelt wird, unbedeckt stehen. Es fällt Schmutz und Staub in die offenen Gefäße und während Regenwetters würde wohl eine „Vermehrung“ der Milch erzielt, die jedoch gefehlt verboten ist.

Alle bisher aufgezählten Fehler beim Melken im Freien können wir aus dem Folgenden herauslesen; so bleibt uns nur noch übrig, einige Worte über das Melken im allgemeinen und im Stall sowie über den Melker zu sagen.

Unmittelbar vor dem Melken ist der Stall zu lüften, doch darf das nicht in solcher Weise geschehen, daß Zugluft entsteht und erst recht Staub aufgewirbelt wird; die Stallluft ist ohnehin staubig genug und soll gerade durch das Lüften gereinigt werden. Liegende Tiere sind vorsichtig und ruhig zum Stehen zu bringen. Das Futter und die Körperwärme des Tieres, an der der Melker sitzt, sind trocken abzureiben; darauf sind die Hände zu waschen. Der erste Melkstrahl aus jedem Strich ist auf den Boden zu melken; es ist durch Untersuchungen festgestellt, daß häufig schädliche Bakterien in die Striche dringen. Alsdann sind die beiden vorderen, und dann die beiden hinteren Striche mit trockener und ganzer Faust rasch und ohne Unterbrechung auszumelken. Das Melken mit trockener Hand ist vielen Melkern unangenehm; sie melken einen Strich in die Hand, mit feuchten Händen „fluscht“ die Arbeit besser, streifen aber auch allen Schmutz von den Strichen und bringen ein gutes Teil davon in die Milch. Beim richtigen Melken mit der vollen Hand soll auch hoch in die oberhalb jedes Striches gelegene Röhre hineingegriffen und die Milch in beständigem Strahl allein durch Druck unter Vermeidung eines langen Ausstrichens des Striches herausbefördert werden.

Nach Entleerung der hinteren Striche ist die inzwischen in den beiden vorderen Viertel gebildete Milch nachzumelken, worauf dann die hinteren Striche in gleicher Weise behandelt werden. Die meisten Melker sind, wenn alle vier Striche in der angegebenen Weise zweimal ausgemolken sind, fest überzeugt, daß keine Milch mehr im Futter ist, und betrachten ihre Arbeit an dem Tiere als getan. Das ist ein Irrtum; die beste, reichhaltigste Milch ist noch im Futter. Um diese zu erhalten, sollte das Futter vorsichtig aber gehörig geknetet werden, wobei man gewissermaßen die Milchreste aus dem ganzen Futter zusammenstreicht und durch loses Umfassen der Striche mit der ganzen Hand und Stoßen nach oben das Stoßen des saugenden Kalbes nachzuahmen sucht. Die hierdurch in den Taschen oder Zisternen über jedem Striche angesammelte Milch ist nun rein auszumelken. Im Stalle sollte für das Sammelgefäß (Melkkanne) ein besonderer Raum oder Kiste vorhanden sein, um die Milch gegen den Staub und Geruch des Stalles möglichst zu sichern.

Da Kinder oder fremde Leute das Melken mitbesorgen, ist es sehr empfehlenswert, durch Nachmelken eine Kontrolle auszuüben; selbstverständlich ist das Nachmelken in dem Augenblicke auszuführen, wenn der Melker die Kuh verläßt, da ja die Milchbildung unaufhaltbar vor sich geht.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist richtiges Melken bei Erstlingskühen, bei denen die zum erstenmal eintretende Milchabsonderung durch starken Reiz zur höchsten Entwicklung gebracht werden soll. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei frisch-melkenden gemolkenen Kühen; diese sollte der beste Melker in den ersten Wochen nach dem Kalben melken.

Futterranke Kühe sollten regelmäßig zuletzt gemolken und die Milch absondert von der übrigen gehalten werden. Da die Milch erkrankter Kühe sehr reich an Bakterien ist, welche, an die Futter anderer Tiere gelangend, daselbst Entzündungen herbeiführen, ist die Milch nicht in die Streu oder auf die Erde zu melken, sondern in einem besonderen Gefäße aufzufangen. Soll diese Milch an Schweine — niemals an Kälber — verfüttert werden, so ist sie vorher gründlich zu kochen. Die gebrauchten Gefäße sind jedes-

mal nach der Benutzung gründlich mit heißer Lauge zu reinigen.

Je mehr der Melker diese Regeln gewissenhaft befolgt, je reiner man vor allem die Kühe ausmilcht und je sauberer man bei der Gewinnung des wichtigen Nahrungsmittels zu Werke geht, um so größer wird der Milch- und Butterertrag von den Kühen sein, um so haltbarer und wertvoller wird die Milch sein, und um so besser wird sich die Milchwirtschaft begeben.

(„Der Deutsche Farmer“)

Das Melken der Kühe im Freien und im Stalle. Siehe nicht so „verloren“ unter der Kuh, als ob du dich an das Tier nicht heranwagen darfst.

Strippi nicht einen Strich mit einer Hand, während die andere einen kleinen Kopf oder eine Lasse zum Auffangen der Milch hält.

Füttere die Kuh nicht während des Melkens; es ist das eine beliebige Weise, die Kuh während des Melkens zu beschäftigen und ruhig zu erhalten; diese Art der Verwirrung geschieht aber auf Kosten des Milchtrages. Beobachte eine Kuh auf der Weide, wenn das Kalb saugt, sie frisst nicht, wiederkaut nicht, sondern steht ruhig, wie träumend, und ihre ganze Beschäftigung ist auf das Vergnügen der Milch für ihr junges gerichtet. Eine Kuh muß von Anfang an daran gewöhnt werden, auch beim Melken sich ganz der Sargabe der Milch zu widmen. Ist die Kuh an das Füttern während des Melkens erst einmal gewöhnt, so hält es schwer, dieselbe in anderer Weise zu beruhigen.

Salte den Melkplatz im Freien staub- und schmutzfrei, wenn eine Milch gewonnen werden soll.

Es ist verkehrt, die Kühe in wilder Jagd mit dem Hunde von der Weide zu holen und auf den Melkplatz oder in den Stall zu treiben. Kinder werden gewöhnlich mit dieser Arbeit betraut und sie machen sich ein Vergnügen daraus, wenn sie nicht eines Besseren belehrt werden, eine recht lustige Jagd mit den schwerfälligen Tieren anzustellen. Es bedarf nicht vieler Worte, um zu betonen, daß eine derartige Behandlung den Kühen, wenn sie gefügig

und ein volles Futter haben, schließlich ist und daß der Farmer schließlich den „Spieß“ bezahlen, oft teuer bezahlen muß.

Kohle nie das Gefäß, in dem die Milch auf dem Melkplatz oder im Stalle gesammelt wird, unbedeckt stehen. Es fällt Schmutz und Staub in die offenen Gefäße und während Regenwetters würde wohl eine „Vermehrung“ der Milch erzielt, die jedoch gefehlt verboten ist.

Alle bisher aufgezählten Fehler beim Melken im Freien können wir aus dem Folgenden herauslesen; so bleibt uns nur noch übrig, einige Worte über das Melken im allgemeinen und im Stall sowie über den Melker zu sagen.

Unmittelbar vor dem Melken ist der Stall zu lüften, doch darf das nicht in solcher Weise geschehen, daß Zugluft entsteht und erst recht Staub aufgewirbelt wird; die Stallluft ist ohnehin staubig genug und soll gerade durch das Lüften gereinigt werden. Liegende Tiere sind vorsichtig und ruhig zum Stehen zu bringen. Das Futter und die Körperwärme des Tieres, an der der Melker sitzt, sind trocken abzureiben; darauf sind die Hände zu waschen. Der erste Melkstrahl aus jedem Strich ist auf den Boden zu melken; es ist durch Untersuchungen festgestellt, daß häufig schädliche Bakterien in die Striche dringen. Alsdann sind die beiden vorderen, und dann die beiden hinteren Striche mit trockener und ganzer Faust rasch und ohne Unterbrechung auszumelken. Das Melken mit trockener Hand ist vielen Melkern unangenehm; sie melken einen Strich in die Hand, mit feuchten Händen „fluscht“ die Arbeit besser, streifen aber auch allen Schmutz von den Strichen und bringen ein gutes Teil davon in die Milch. Beim richtigen Melken mit der vollen Hand soll auch hoch in die oberhalb jedes Striches gelegene Röhre hineingegriffen und die Milch in beständigem Strahl allein durch Druck unter Vermeidung eines langen Ausstrichens des Striches herausbefördert werden.

Nach Entleerung der hinteren Striche ist die inzwischen in den beiden vorderen Viertel gebildete Milch nachzumelken, worauf dann die hinteren Striche in gleicher Weise behandelt werden. Die meisten Melker sind, wenn alle vier Striche in der angegebenen Weise zweimal ausgemolken sind, fest überzeugt, daß keine Milch mehr im Futter ist, und betrachten ihre Arbeit an dem Tiere als getan. Das ist ein Irrtum; die beste, reichhaltigste Milch ist noch im Futter. Um diese zu erhalten, sollte das Futter vorsichtig aber gehörig geknetet werden, wobei man gewissermaßen die Milchreste aus dem ganzen Futter zusammenstreicht und durch loses Umfassen der Striche mit der ganzen Hand und Stoßen nach oben das Stoßen des saugenden Kalbes nachzuahmen sucht. Die hierdurch in den Taschen oder Zisternen über jedem Striche angesammelte Milch ist nun rein auszumelken. Im Stalle sollte für das Sammelgefäß (Melkkanne) ein besonderer Raum oder Kiste vorhanden sein, um die Milch gegen den Staub und Geruch des Stalles möglichst zu sichern.

Da Kinder oder fremde Leute das Melken mitbesorgen, ist es sehr empfehlenswert, durch Nachmelken eine Kontrolle auszuüben; selbstverständlich ist das Nachmelken in dem Augenblicke auszuführen, wenn der Melker die Kuh verläßt, da ja die Milchbildung unaufhaltbar vor sich geht.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist richtiges Melken bei Erstlingskühen, bei denen die zum erstenmal eintretende Milchabsonderung durch starken Reiz zur höchsten Entwicklung gebracht werden soll. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei frisch-melkenden gemolkenen Kühen; diese sollte der beste Melker in den ersten Wochen nach dem Kalben melken.

Futterranke Kühe sollten regelmäßig zuletzt gemolken und die Milch absondert von der übrigen gehalten werden. Da die Milch erkrankter Kühe sehr reich an Bakterien ist, welche, an die Futter anderer Tiere gelangend, daselbst Entzündungen herbeiführen, ist die Milch nicht in die Streu oder auf die Erde zu melken, sondern in einem besonderen Gefäße aufzufangen. Soll diese Milch an Schweine — niemals an Kälber — verfüttert werden, so ist sie vorher gründlich zu kochen. Die gebrauchten Gefäße sind jedes-

mal nach der Benutzung gründlich mit heißer Lauge zu reinigen.

Je mehr der Melker diese Regeln gewissenhaft befolgt, je reiner man vor allem die Kühe ausmilcht und je sauberer man bei der Gewinnung des wichtigen Nahrungsmittels zu Werke geht, um so größer wird der Milch- und Butterertrag von den Kühen sein, um so haltbarer und wertvoller wird die Milch sein, und um so besser wird sich die Milchwirtschaft begeben.

(„Der Deutsche Farmer“)

mal nach der Benutzung gründlich mit heißer Lauge zu reinigen.

Je mehr der Melker diese Regeln gewissenhaft befolgt, je reiner man vor allem die Kühe ausmilcht und je sauberer man bei der Gewinnung des wichtigen Nahrungsmittels zu Werke geht, um so größer wird der Milch- und Butterertrag von den Kühen sein, um so haltbarer und wertvoller wird die Milch sein, und um so besser wird sich die Milchwirtschaft begeben.

(„Der Deutsche Farmer“)

Der Strahlkrebs

Der Strahlkrebs ist eine eigenartige Krankheit der Pferdchufe, wobei die Sohle unterminiert und nach und nach zerstört wird. In höheren Graden verschwindet die

Sohle ganz und an deren Stelle treten federartige, zottige Wucherungen auf, die eine elastische röhrenartige Schmiere absondern. Manchmal werden außer der Sohle auch die Trachten und Fersen unterminiert und teilweise zerstört.

Wenn das Leiden diesen Grad erreicht hat, dann sind die Pferde beim Gehen sehr behindert und nahezu wertlos geworden. Der Anfang der Krankheit wird in der Regel übersehen. Man bemerkt nur zufällig beim Beschlagen an der Strahlspitze eine kleine von dem Sohlenhorn entlöste Stelle. Beim näheren Anschauen kann man die Unterminierung der Sohle meist leicht feststellen.

Die Behandlung hat nur dann einen Zweck, wenn sie möglichst frühzeitig eingeleitet und energisch durchgeführt wird. Sehr häufig werden

Pferde, bei denen der Strahlkrebs im Entstehen begriffen ist, noch verkauft. Zu diesem Zwecke läßt der Verkäufer die Pferde nochmals frisch beschlagen, damit der Käufer keine Schmiere zu bringen, wo der Fehler entdekt werden müßte. Um die Defekte am Hufe vorläufig unkenntlich zu machen, verbringt man die Pferde zum Zweck der Täuschung in schmutzige Stallungen, aus denen der Mist längere Zeit nicht entfernt wurde. Die Sohle wird dann bearbeitet, so daß man den Käufer ohne gründliches Auskratzen der Sohle nicht erkennen kann.

Der Käufer kann sich aber nur vor dieser arglistigen Täuschung schützen, wenn er sich für gute Hufe Garantie geben läßt.

(„Der Landmann“)

Fuer Sie selbst ein neuer Anzug zu Weihnachten

Zwei Gruppen Anzüge gelangen zum Sonderverkauf um sie fliegend abzuklopfen. Gruppe 1 bestehend aus Anzügen in feinem blauen Pflanzen Serge und bestens gearbeitet. Normalpreis zwischen \$16.95 bis 18.95. Diese Woche zu **\$12.95**

Gruppe 2 bestehend aus marineblauen Pflanzen Serge Anzügen von besonderer Stärke; besonders elegant gearbeitet nach neuester Mode. Gewöhnlicher Preis \$19.50, \$22.50 und \$25.00. Alle zu **\$16.95**

Frauen Pyjamas! Schlafrocke! Reformhosen! Schlafhemden! Nachtjacken!

Aus reizender Kunstseide bester Qualität. — Ein schönes Weihnachtsgeschenk, aber auch für eigenen Gebrauch. Einige Stücke aus glatter feiner Kunstseide, andere sind aufgebütet mit Spitzen oder Applique. Jedes Stück ist modern! Gelangen im Sonderverkauf diese Woche zur Abgabe zu dem ungewöhnlich anziehendem Preis von **\$1.79**

Ganz moderne Seidenstrümpfe
Glänzende Seidenstrümpfe zum Bedarf gerade rechtzeitig angeboten. Kaufen Sie ein oder zwei Paar als Weihnachtsgeschenk! Alle moderneren Farben! Gewöhnlich \$1.50. Sonderpreis per Paar **\$1.00**

Reformhosen für Mädchen
Das kleine Mädchen wird Freude haben an so einem Paar duftiger kunstseidener Reformhöschen! Nur aus Wolle erzeugt und angefertigt! Sonderpreis p. Paar **55c**

Sonderverkauf in Strümpfen
Nur einen Tag! Ein Hundert Paar der niedrigen, weichen Strümpfe aus Kaschmir, oder Seide und Wolle. In den neuen herrlichen Mustern, Desert, Braun oder Schwarz. Nur Samstag, per Paar **39c**

Beschränkter Verkauf von 3 Paar per Kunden!

Grosser Schuh Verkauf

100 Paar feiner Frauenschuhe opfern wir, weil die verschiedenen Größen nicht vollständig sind. Es sind dies die neuesten Herbstschuhe in Lack, Kitz, Schwedischbraun, und braunem Kitzleder. — Der gewöhnliche Preis dieser Schuhe war \$3.95, \$4.50 und hinauf bis \$6.95. Nun nach ihrer Auswahl, alle zum Einheitspreis von **\$2.89**

Verkauf von Zipper Ueberschuhen fuer Frauen

Eine besondere Gelegenheit! Bedinglich der Umstand, daß wir leicht überfüllt sind, veranlaßt uns, dieses Angebot zu machen. Elegante Zipper Ueberschuhe in schwerer Qualität aus feinem Jersey oder feinstem Kunstseide Jersey in eleganten Farbentönungen. Gewöhnlicher Preis \$2.95 und \$3.50. Alle gehen ab zum Einheitspreis von **\$1.89**

Sämtliche Größen von 3 bis 6 1/2 auf Lager.

Kinder Häutlinge zu 29c
Mollig warme kleine Häutlinge mit Plüsch Innenseite und Lederer Außenseite; mit warmem Wollzeug gefüttert. Per Paar **29c**

Fein gestrickter Knaben Sweater
zu weniger als einem Drittel des Originalpreises
Reinwoollener Sweater mit den schönen Mustern, die bei den Knaben beliebt sind. Erzeugt im praktischen Pulloverstil und gut geeignet als Winterbekleidung. Gewöhnlicher Preis \$2.95. Nur diese Woche **\$1.00**

Der Spielzeuginnenladen ist offen

Wie schön, viel reizender und anziehender ist der Spielwarenladen als je zuvor! Spielwaren voll amüsanten und freudemachender Sachen für Knaben und Mädchen. Alles ist da, was das kleine Herz Ihres Kindes beglücken kann.

Zur Feier der Eröffnung dieses wundervollen Spielzeuginnenladens geben wir jedem Knaben und jedem Mädchen Samstag morgens um 10 Uhr einen entzückenden Gummiball als Geschenk.

Ein schoenes \$50 Spiel Automobil zu gewinnen

Am Heiligen Abend ist Gelegenheit, einen Knaben oder ein Mädchen, die das wundervolle Automobil gerne vollkommen kostenlos gewinnen wollen, glücklich zu machen. Es kann Ihr Knabe oder Ihr Mädchen sein! Sie können ihnen darin ohne besondere Kosten helfen.

Für jeden Dollar Einkauf an Spielsachen bei uns, geben wir Ihnen eine Karte mit Ihrem Namen. Am Heiligen Abend wird eine Ziehung stattfinden und der Besitzer der glücklichen Karte ist der Gewinner. Das Automobil ist gegenwärtig in unserem Schaufenster ausgestellt.

Sonderangebot in Spezereiwaren nur f. Freitag u. Samstag

Orangen (Apfelsinen) Sunjit	29c	Lee, Melrose, ein gefärbtes Glas mit je einem Pfund Sonderpreis	59c
Knobels, p. Dübend	17c	Marmelade, E. D. Smith reine Orangen, p. Büchse	49c
Kopfsalat, feste Köpfe, 2 für	21c	Quaker Quik Oats per Paket	19c
	19c	Sunlight Seife per Karton	19c

Telephon **75** **Brusers** LIMITED **Humboldt Sask.**
WHERE EVERYBODY GOES